

HERMANN KRONSTEINER

**Leidensgeschichte nach Johannes**

(Karfreitag)

GLEICHE STIMMEN

**Stimmen**

*Langsam, kündend*

Das Lei - den un - se - res Herrn Je - sus  
Chri - - - stus nach Jo - han - nes.

EVANGELIST:

In je - ner Zeit be - gab sich Je - sus mit Sei - nen  
Jün - gern ü - ber den Bach - Ce - dron. Hier war ein  
Gar - ten, in den Er mit Sei - nen Jün - gern hin - ein - ging.  
Auch Ju - das, Sein Ver - rä - ter, kann - te den Ort;  
, denn Je - sus war oft mit Sei - nen Jün - gern dort - hin  
ge - kom - men. Ju - das nahm nun ei - ne Ab - tei - lung



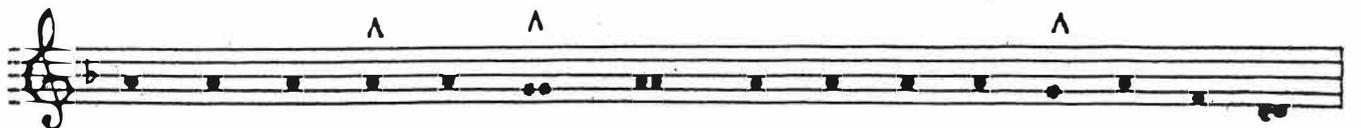
Sol - da - ten und Die - ner von den Ho - hen - prie - stern und



Pha - ri - sä - ern und be - gab sich dort - hin mit La - ter - nen,

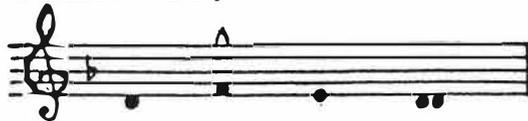


Fak - keln und Waf - fen. Je - sus, der al - les wuß - te, was



ü - ber Ihn kom - men soll - te, trat ih - nen ent - ge - gen und sprach:

CHRISTUS:



„Wen su - chet ihr?“

EVANGELIST:



Sie ant - wor - te - ten:

*Etwas bewegt*  
♩.1

A musical staff in G major with a treble clef. It contains a sequence of notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. There is an accent (^) above the G4 note. A first ending bracket is shown above the staff, starting from the first measure and ending at the second measure. A dashed vertical line is placed between the two measures.

„Je - sus von Na - za - reth.“

A musical staff in G major with a treble clef. It contains a sequence of notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4.

EVANGELIST:



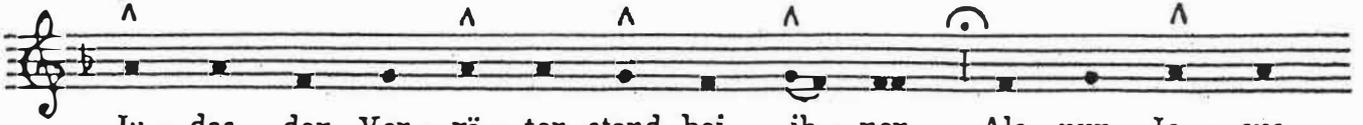
Je - sus er - wi - der - te:

CHRISTUS:



„Ich bin es.“

EVANGELIST:



Ju - das, der Ver - rä - ter, stand bei ih - nen. Als nun Je - sus

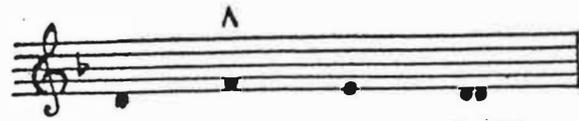


zu ih - nen sprach: „Ich bin es“, da wi - chen sie zu - rück und



fi - len zu Bo - den. Er frag - te sie wie - der - um:

CHRISTUS:



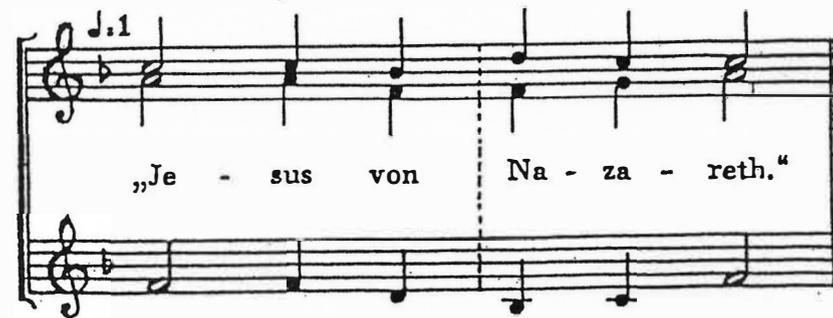
„Wen su - chet ihr?“

EVANGELIST:



Sie sag - ten:

*Etwas bewegt*



„Je - sus von Na - za - reth.“

EVANGELIST:



Je - sus ant - wor - te - te:

CHRISTUS:

„Ich ha - be es euch ge - sagt, Ich bin es; wenn ihr  
al - so Mich su - chet, dann las - set die - se ge - hen!“

EVANGELIST:

So soll - te das Wort er - füllt wer - den, das Er ge -  
spro - chen: „Von de - nen, die Du mir ge - ge - ben hast,  
ha - be ich kei - nen ver - lo - ren.“ Si - mon Pe - trus a -  
ber zog das Schwert, das er bei sich hat - te, schlug  
auf den Knecht des Ho - hen - prie - sters ein und hieb  
ihm das rech - te Ohr ab. Der Na - me des Knech -  
tes war Mal - chus. Da sprach Je - sus zu Pe - trus:

CHRISTUS:

„Stek - ke dein Schwert in die Schei - de. Soll Ich den Kelch,  
den Mir der Va - ter ge - ge - ben hat, nicht trin - ken?“

EVANGELIST:

Die Wa - che, der Haupt - mann und die Die - ner der Ju -  
den er - grif - fen nun Je - sus und ban - den Ihn.  
Sie führ - ten Ihn zu - nächst zu An - nas. Die - ser war  
der Schwie - ger - va - ter des Kai - phas, der in je - nem  
Jah - re Ho - her - prie - ster war. Kai - phas a - ber war  
es ge - we - sen, der den Ju - den den Rat ge - ge - ben  
hat - te: „Es ist bes - ser, wenn ein Mensch für das Volk stirbt.“  
Si - mon Pe - trus und der an - de - re Jün - ger folg -  
ten Je - sus nach. Je - ner Jün - ger war mit dem Ho - he - prie - ster  
be - kannt und ge - lang - te so mit Je - sus in den  
Vor - hof des Ho - hen - prie - sters. Pe - trus a - ber stand

drau - Ben vor der Tü - re. Da ging der an - de - re

Jün - ger, der mit dem Ho - he - prie - ster be - kannt war,

hin - aus, re - de - te mit der Tür - hü - te - rin und

führ - te auch den Pe - trus hin - ein. Da sprach das

Mäd - chen, das die Tü - re hü - te - te. zu Pe - trus:

WEIBLICHE  
STIMME:

*Helia Jän Phil*

„Bist nicht auch du ei - ner von den Jün - gern die - ses Men - schen?“

EVANGELIST:

Er ant - wor - te - te:

MÄNNLICHE  
STIMME:

*Raphael Emanuel*

„Nein.“

EVANGELIST:

Die Knech - te und die Die - ner stan - den um ein Koh - len - feu - er und

wärm - ten sich; denn es war kalt. Auch Pe - trus trat zu ih - nen und wärm -



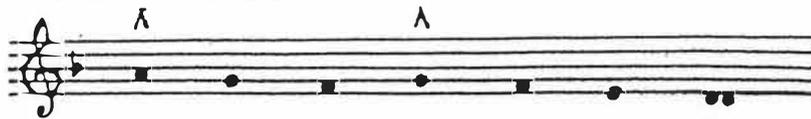
MÄNNLICHE  
STIMME:

*Nied.*



„So ant - wor - test Du dem Hoh - en - prie - ster!“

EVANGELIST:



Je - sus er - wi - der - te ihm:

CHRISTUS:



„Ha - be Ich un - recht ge - re - det. so be -

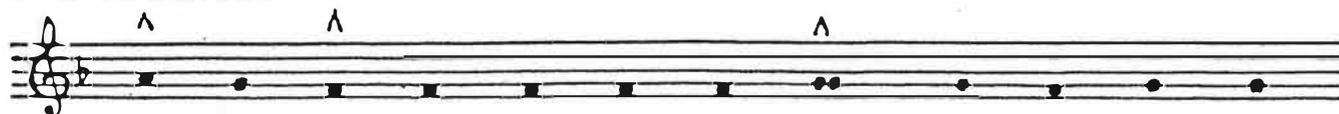


wei - se Mir das Un - recht: ha - be Ich a -



ber recht ge - re - det, war - um schlägst du Mich?“

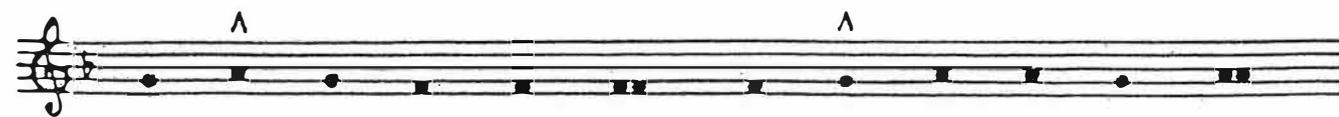
EVANGELIST:



An - nas schick - te Ihn nun ge - bun - den zum Ho - hen -



prie - ster Kai - phas. Si - mon Pe - trus stand im - mer



noch da und wärm - te sich. Da spra - chen sie zu ihm:

*Bewegt*

„Bist nicht auch du ei - ner von Sei - nen Jün - gern?“

EVANGELIST:

Er leu - gne - te es und sprach:

MÄNNLICHE  
STIMME:

*Raphael*

„Ich bin es nicht.“

EVANGELIST:

Nun sag - te ei - ner von den Knech - ten des Ho - hen-

prie - sters, ein Ver - wand - ter des - sen, dem Pe - trus das

Ohr ab - ge - hau - en hat - te, zu ihm:

MÄNNLICHE  
STIMME:

„Hab' ich dich nicht im Gar - ten bei Ihm ge - se - hen?“

EVANGELIST:

Musical staff with notes and a dynamic marking  $\wedge$ .

Pe - trus leu - gne - te a - ber - mals, und so - gleich

Musical staff with notes and dynamic markings  $\wedge$  and  $\circ$ .

kräh - te der Hahn. Sie führ - ten nun Je - sus von

Musical staff with notes and dynamic markings  $\wedge$  and  $\circ$ .

Kai - phas weg in das Ge - richts - haus. Es war früh-

Musical staff with notes and dynamic markings  $\wedge$  and  $\circ$ .

mor - gens. Sie selbst gin - gen nicht ins Ge - richts - haus

Musical staff with notes and dynamic markings  $\wedge$ .

hin - ein, um nicht un - rein zu wer - den und das

Musical staff with notes and dynamic markings  $\wedge$  and  $\circ$ .

O - ster - lamm noch es - sen zu kön - nen. Pi - la - tus

Musical staff with notes and dynamic markings  $\wedge$ .

ging da - her zu ih - nen hin - aus und frag - te sie:

MÄNNLICHE  
STIMME:

*Okto*

Musical staff with notes and dynamic markings  $\wedge$ .

„Wel - che An - kla - ge habt ihr wi - der die - sen Men - schen?“

EVANGELIST:

Musical staff with notes and a dynamic marking  $\wedge$ .

Sie ant - wor - te - ten ihm:



*Bewegt*  
 d.1  
 „Wä - re die - ser kein Mis - se - tä - ter, so

hät - ten wir Ihn dir nicht ü - ber - lie - fert.“

EVANGELIST:

Pi - la - tus sprach zu ih nen:

MÄNNLICHE

STIMME:

„Nehmt ihr Ihn hin und rich - tet Ihn nach eu - rem Ge - setz!“

EVANGELIST:

Die Ju - den er - wi - der - ten:

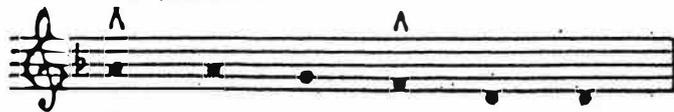
*Bewegt*  
 d.1  
 „Uns ist es nicht er - laubt, je - mand zu tö - ten.“





ster ha - ben Dich mir ü - ber - lie - fert. Was hast Du ge - tan?"

EVANGELIST:



Je - sus ant - wor - te - te:

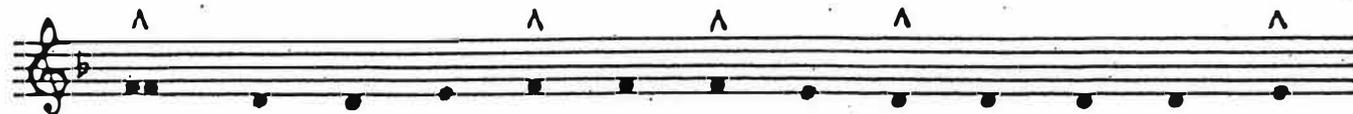
CHRISTUS:



„Mein Reich ist nicht von die - ser Welt. Wenn mein Reich von die - ser



Welt wä - re, so wür - den ge - wiß Mei - ne Die - ner für mich

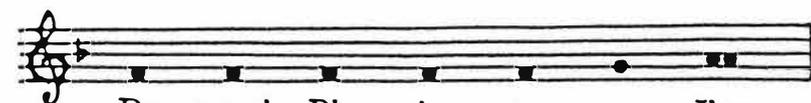


strei - ten, und Ich wä - re nicht den Ju - den aus - ge - lie -



fert wor - den. Nun a - ber ist Mein Reich nicht von hier.“

EVANGELIST:



Da sprach Pi - la - tus zu Ihm:

MÄNNLICHE

STIMME:



„Al - so bist Du doch ein Kö - nig?"

EVANGELIST:

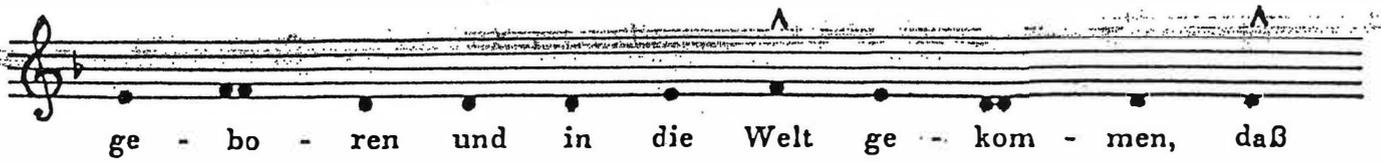


Je - sus ant - wor - te - te:

CHRISTUS:



„Ja, Ich bin ein Kö - nig. Da - zu bin Ich



ge - bo - ren und in die Welt ge - kom - men, daß

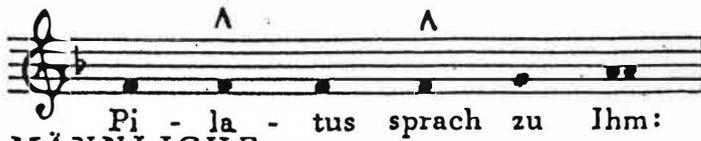


Ich für die Wahr - heit Zeug - nis ge - be. Je - der.



der aus der Wahr - heit ist, hört auf Mei - ne Stim - me."

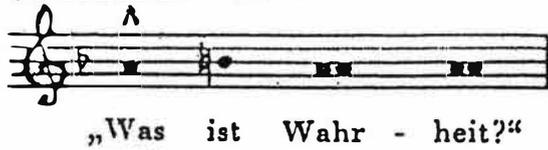
EVANGELIST:



Pi - la - tus sprach zu Ihm:

MÄNNLICHE

STIMME:

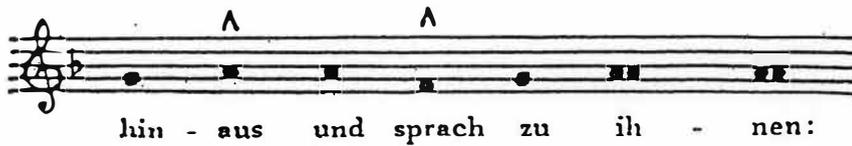


„Was ist Wahr - heit?“

EVANGELIST:



Nach die - sen Wor - ten ging er wie - der zu den Ju - den



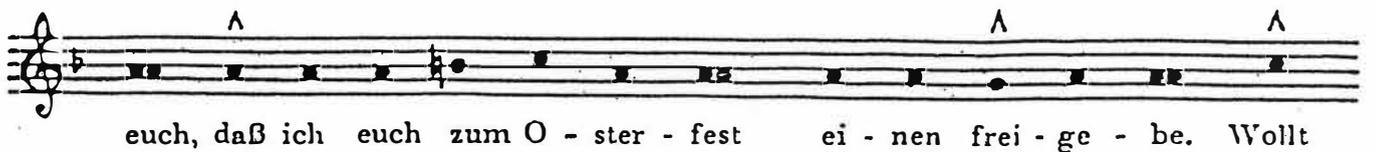
hin - aus und sprach zu ih - nen:

MÄNNLICHE

STIMME: *Okto*



„Ich fin - de kei - ne Schuld an Ihm. Es ist a - ber Brauch bei

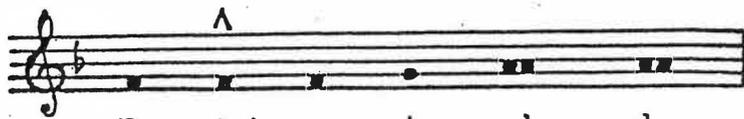


euch, daß ich euch zum O - ster - fest ei - nen frei - ge - be. Wollt



ihr nun, daß ich euch den Kö - nig der Ju - den frei - ge - be?“

EVANGELIST:



Da schri - en sie al - le:

*Bewegt*

„Nicht die - sen, son - dern Ba - rab - bas!“

EVANGELIST:

Jetzt ließ Pi - la - tus Je - sus er - grei - fen und gei - ßeln.

Die Sol - da - ten floch - ten ei - ne Kro - ne von Dor - nen

und setz - ten sie Ihm aufs Haupt. Sie leg - ten Ihm ei - nen

Pur - pur - man - tel um, tra - ten vor Ihn hin und höh - nen:

*Ruhig hämisch* *Langsam*

„Sei ge - grüßt, Kö - nig der Ju - - - den!“

EVANGELIST:

Dann ga - ben sie Ihm Bak - ken - strei - che. Pi - la - tus



ging nun a - ber - mals hin - aus und sprach zu ih - nen:

MÄNNLICHE

STIMME: *okk*



„Seht, ich füh - re Ihn her - aus zu euch, da - mit ihr

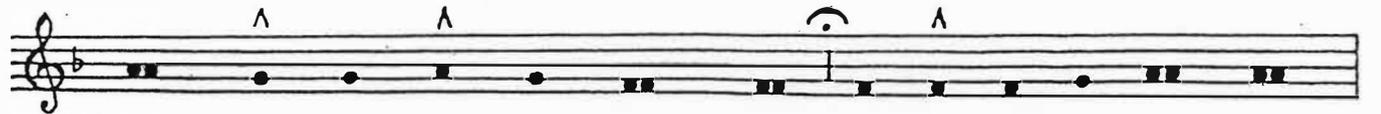


er - ken - net, daß ich kei - ne Schuld an Ihm fin - de.“

EVANGELIST:



Je - sus ging hin - aus und trug ei - ne Dor - nen - kro-



ne und den Pur - pur - man - tel. Da sprach er zu ih - nen:

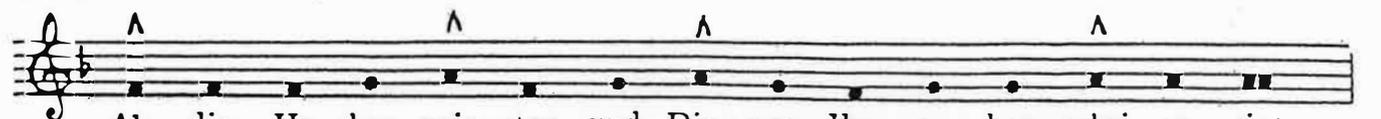
MÄNNLICHE

STIMME: *okk*



„Se - het, welch ein Mensch!“

EVANGELIST:

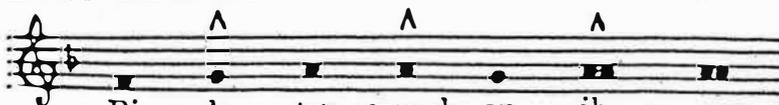


Als die Ho - hen - prie - ster und Die - ner Ihn sa - hen, schri - en sie:



Kreu - zi - ge, kreu - zi - ge Ihn!“

EVANGELIST:



Pi - la - tus sprach zu ih - nen:

MÄNNLICHE

STIMME: *okk*



„Nehmt ihr Ihn nun und kreuzigt Ihn: ich fin - de kei - ne Schuld an Ihm.“

EVANGELIST:

Die Ju - den er - wi - der - ten:

*Bewegt*

„Wir ha - ben ein Ge - setz, und nach dem Ge - setz muß Er

ster - ben; denn Er hat sich selbst zum Soh - ne Got - tes ge macht.“

EVANGELIST:

Als nun Pi - la - tus die - se Wor - te hör - te,

fürch - te - te er sich noch mehr. Er ging dann ins

Ge - richts - haus hin - ein und, frag - te Je - sus:

MÄNNLICHE

STIMME: *Olto*

„Wo - her bist Du?“

EVANGELIST:

Je - sus gab ihm kei - ne Antwort mehr. Da sprach Pi - la - tus zu Ihm:

MÄNNLICHE

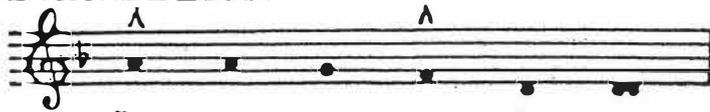
STIMME: *Olto*

„Mir ant - wor - test Du nicht? Weißt Du nicht, daß ich die Macht ha -



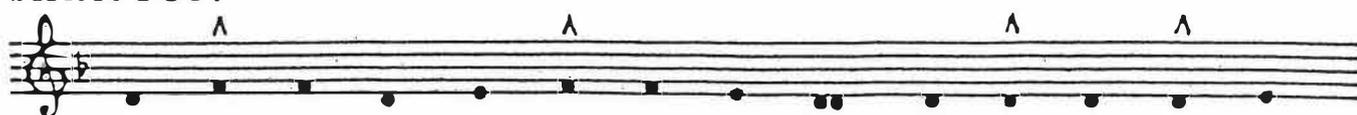
be, Dich zu kreu - zi - gen, und die Macht ha - be, Dich frei - zu - ge - ben?"

EVANGELIST:



Je - sus ant - wor - te - te:

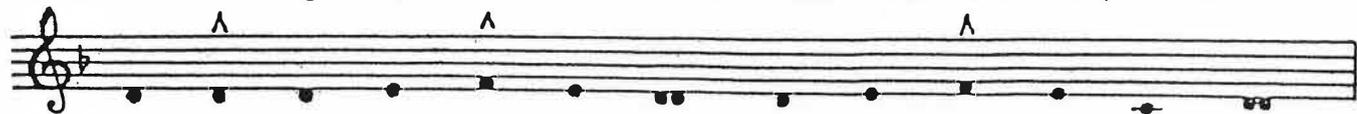
CHRISTUS:



„Du hät - test kei - ne Macht ü - ber Mich, wenn sie dir nicht von

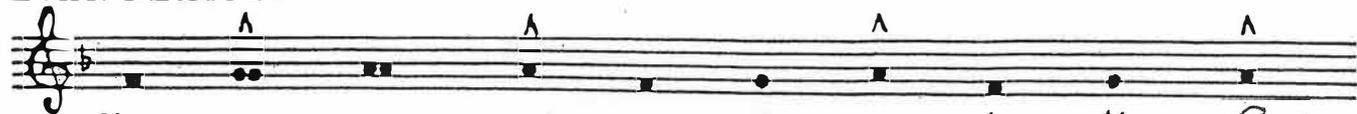


o - ben ge - ge - ben wä - re. Dar - um hat der, wel - cher

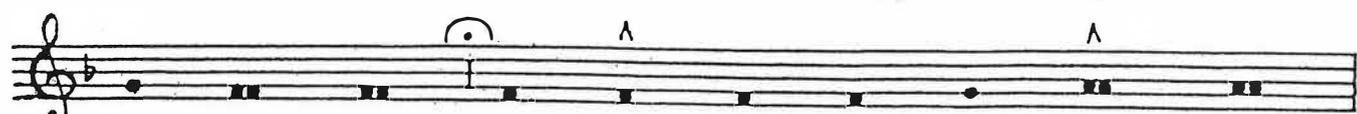


Mich dir ü - ber - lie - fer - te, ei - ne grö - ße - re Schuld.“

EVANGELIST:



Von nun an such - te *Pi - la - tus ihn frei*



zu - ge - ben. Die Ju - den a - ber schri - en:

*Bewegt*



„Wenn du die - sen frei - gibst, bist du kein Freund des Kai - sers; denn



je - der, der sich zum Kö - nig macht, wi - der setzt sich dem Kai - ser.“



EVANGELIST:

Als Pi - la - tus die - se Wor - te ge - hört hat - te, ließ er  
 Je - sus hin - aus - füh - ren und setz - te sich auf den Rich - ter -  
 stuhl, an dem Ort, der Li - thó - stra - tos, auf he - brä - isch Gab -  
 ha - tha heißt. Es war der Rüst - tag des O - ster - fe - stes, un -  
 ge - fähr um die sech - ste Stun - de. Er sprach nun zu den Ju - den:

MÄNNLICHE

STIMME: *Alto*

„Seht, eu - er Kö - nig!“

EVANGELIST:

Sie schri - en:

„Hin - weg! Kreu - zi - ge ihn!“

EVANGELIST:

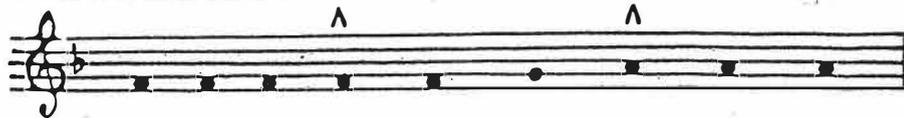
Pi - la - tus sprach zu ih - nen:

MÄNNLICHE

STIMME: *Alto*

„Eu - ren Kö - nig soll ich kreu - zi - gen?“

EVANGELIST:



Die Hohen - prie - ster ant - wor - te - ten:

*Bewegt*  
*d. 1<sup>a</sup> p*

„Wir ha - ben kei - nen Kü - nig als den Kai ser!“

EVANGELIST:

Da ü - ber - gab er ih - nen Je - sus zur Kreu - zi - gung.

Sie nah - men Ihn nun und führ - ten Ihn hin - aus.

Er trug Sein Kreuz und ging hin - aus an den Ort. den man

Schä - del - stät - te nennt, auf he - brä - isch a - ber Gol - ga - tha.

Dort kreu - zig - ten sie Ihn, und mit Ihm noch zwei an - de -

re. rechts und links, Je - sus a - ber in der Mit - te.

Pi - la - tus hat - te auch ei - ne In - schrift schrei - ben und

o - ben ans Kreuz hef - ten las - sen. Sie lau - te - te:  
 „Je - sus von Na - za - reth, Kii - nig der Ju - den“  
 Die - se In - schrift la - sen vie - le Ju - den;  
 denn der Ort, wo Je - sus ge - kreu - zigt wur -  
 de, lag na - he bei der Stadt. Sie war  
 he - brä - isch, grie - chisch und la - tei - nisch  
 ge - schrie - ben. Da spra - chen die Ho - hen -  
 prie - ster der Ju - den zu Pi - la - tus:

*Bewegt*

„Schrei-be nicht: Kö - nig der Ju - den, son - dern, daß Er selbst be-

*Temore führen!* *Langsamer*

haup - te - te: Ich bin der Kö nig der Ju - den."

EVANGELIST:

Pi - la - tus er - wi - der - te:

MÄNNLICHE

STIMME: *Alto*

„Was ich ge - schrie - ben ha - be, ha - be ich ge - schrie - ben.“

EVANGELIST:

Nach - dem nun die Sol - da - ten Je - sus ge - kreu - zigt hat - ten,

nah - men sie Sei - ne Klei - der und mach - ten vier Teil - le dar - aus.

für je - den Sol - da - ten ei - nen Teil, da - zu noch den Leib - rock.

Der Leib - rock war oh - ne Naht, von o - ben bis un -

ten in ei - nem Stück ge - webt. Da - her spra - chen sie:

*Bewegt* *d.1f*

„Wir wol - len ihn nicht zerschnei - den, son - dern das Los ü - ber ihn

Langsamer



wer - fen, wem er ge - hö - ren soll."

EVANGELIST:



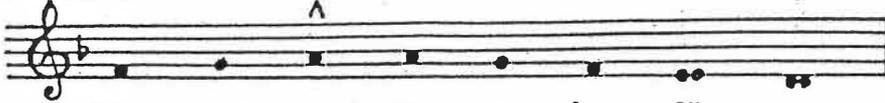
So er - füll - te sich die Schrift, die sagt: „Sie ha - ben Mei - ne  
 Klei - der un - ter sich ge - teilt und ü - ber Mein Ge - wand das  
 Los ge - wor - fen.“ So ta - ten die Sol - da - ten.  
 Bei dem Kreu - ze Je - su stan - den a - ber Sei - ne  
 Mut - ter und die Schwester Sei - ner Mut - ter, Ma - ri - a,  
 die Frau des Kle - o - phas, und Ma - ri - a Mag - da - le - na.  
 Als Je - sus Sei - ne Mut - ter und den Jün - ger, den Er  
 lieb - te, ste - hen sah, sprach er zu sei - ner Mut - ter:

CHRISTUS:



„Weib. sie - he da dei - nen Sohn!“

EVANGELIST:



Hier - auf sprach Er zu dem Jün - ger:

CHRISTUS:

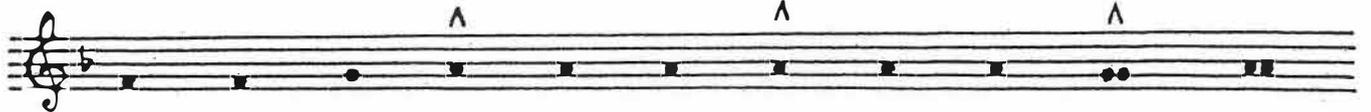


„Sie - he da dei - ne Mut - ter!“

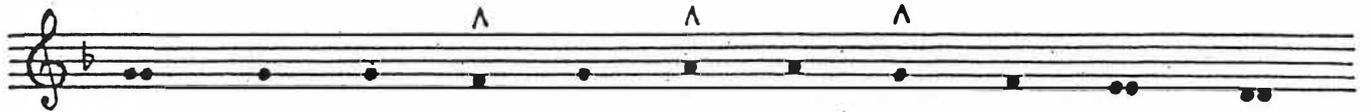
EVANGELIST:



Von die - ser Stun - de an nahm sie der Jün - ger zu sich.



Da Je - sus wuß - te, daß al - les voll - bracht sei,



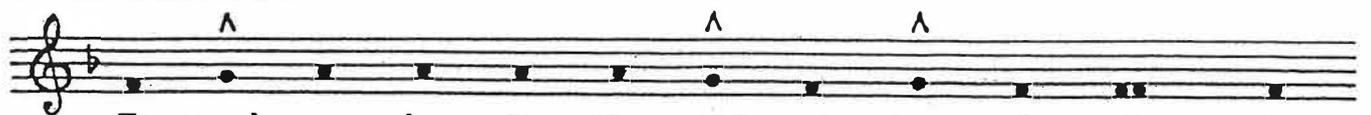
sprach Er, auf daß die Schrift er - fül - let wer - de:

CHRISTUS:

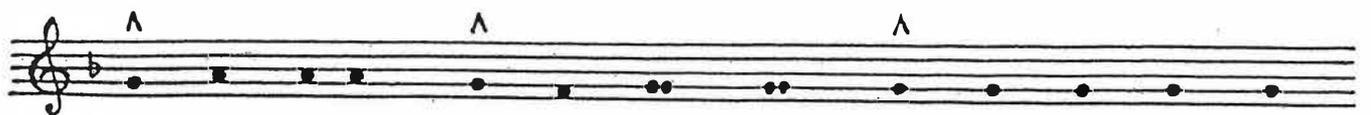


„Mich dür - stet!“

EVANGELIST:



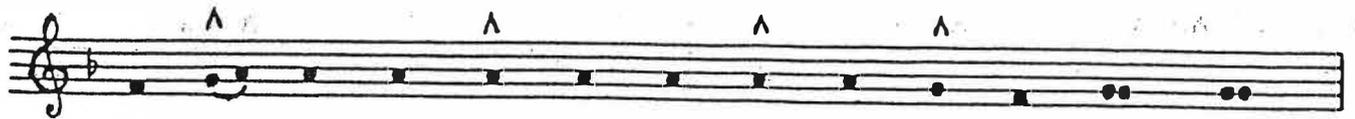
Es stand a - her ein Ge - fäß voll Es - sig da. Sie



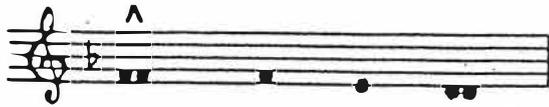
füll - ten einen Schwamm mit Es - sig. steck - ten ihn auf ei -



nen Y - sop - sten - gel und hiel - ten ihn an Sei - nen Mund.



Als Je - sus den Es - sig ge - nom - men hat - te, sprach Er:  
CHRISTUS:



„Es ist voll - bracht!“

EVANGELIST:

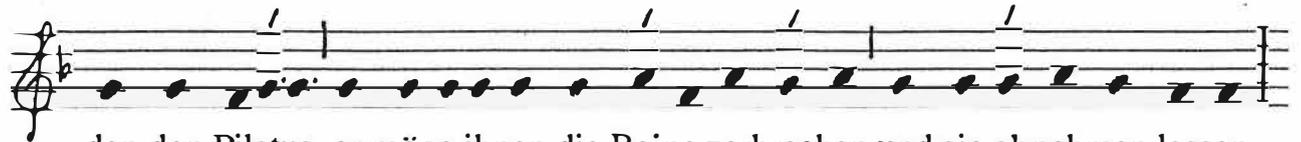


Dann neig - te Er Sein Haupt und gab Sei - nen Geist auf.

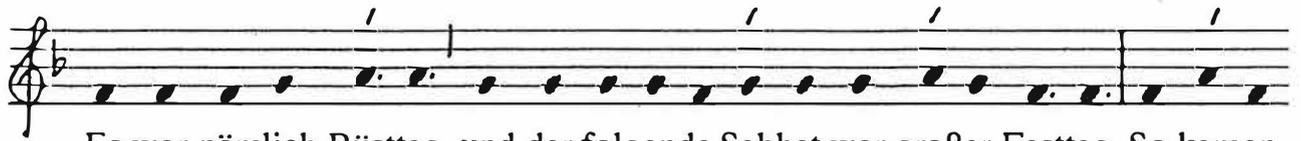
*(Hier knien alle nieder und verweilen eine Zeitlang in stillem Gedenken.)*



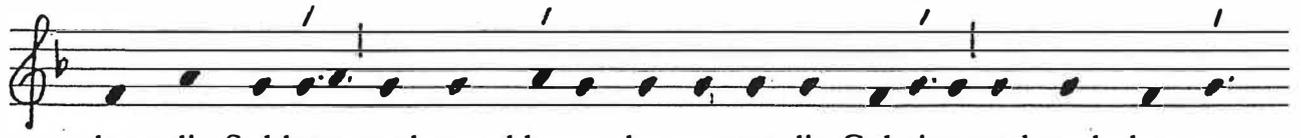
Damit die Leichname nicht über den Sabbat am Kreuze verblieben, baten die Ju-



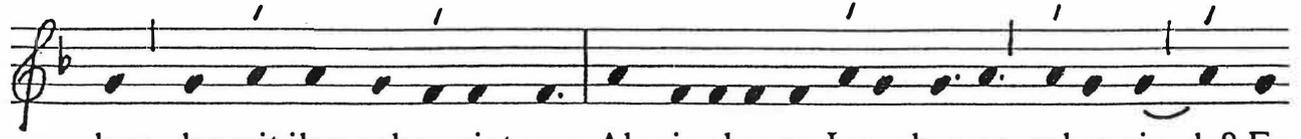
den den Pilatus, er möge ihnen die Beine zerbrechen und sie abnehmen lassen.



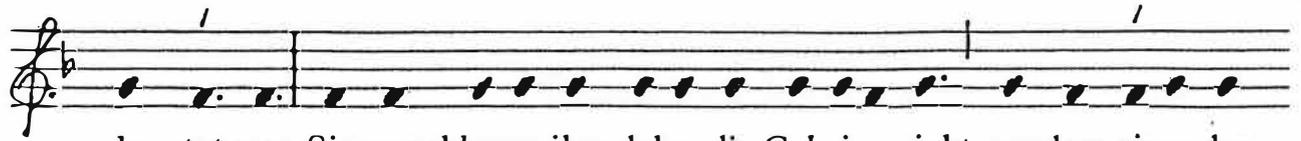
Es war nämlich Rüsttag, und der folgende Sabbat war großer Festtag. So kamen



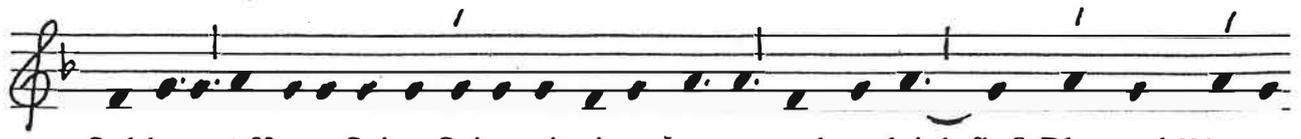
denn die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Gebeine und auch dem an-



dern, der mit ihm gekreuzigt war. Als sie aber zu Jesus kamen, sahen sie, daß Er



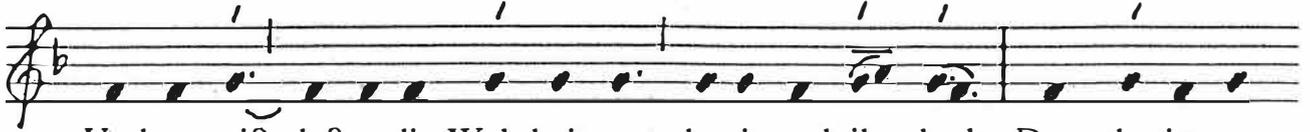
schon tot war. Sie zerschlugen ihm daher die Gebeine nicht, sondern einer der



Soldaten öffnete Seine Seite mit einer Lanze, und sogleich floß Blut und Wasser



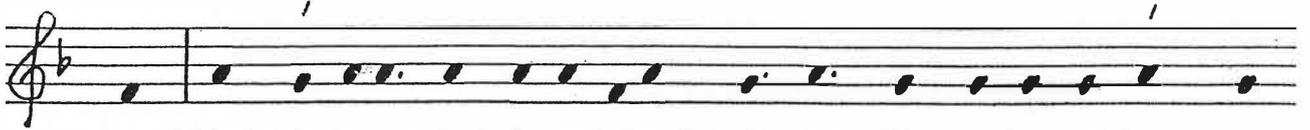
heraus. Der dies gesehen hat, legt Zeugnis davon ab, und sein Zeugnis ist wahr.



Und er weiß, daß er die Wahrheit sagt, damit auch ihr glaubt. Denn das ist ge-



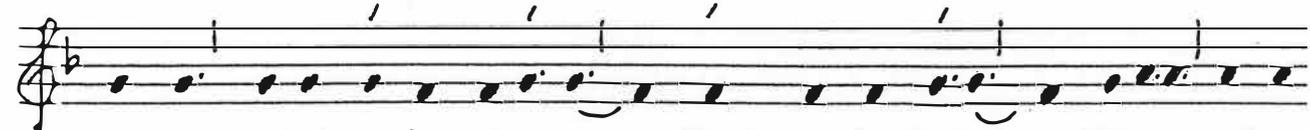
schehen, damit die Schrift erfüllt werde: „Ihr sollt an Ihm kein Bein zerbre-



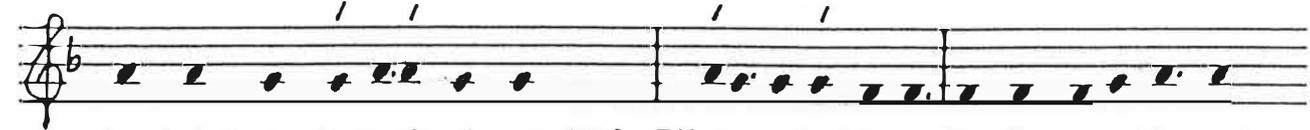
chen.“ Und wiederum sagt ein anderes Schriftwort: „Sie werden auf den schau-



en, den sie durchbohrt haben.“ Hierauf bat Joseph von Arimathä-a (der ein Jün-



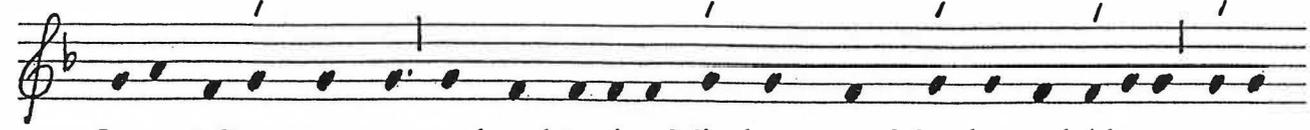
ger war, freilich nur im geheimen, aus Furcht vor den Juden) den Pilatus, daß er



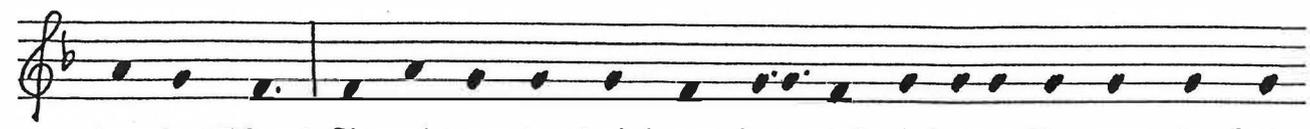
den Leichnam Jesu abnehmen dürfe. Pilatus erlaubte es. Er ging also hin und



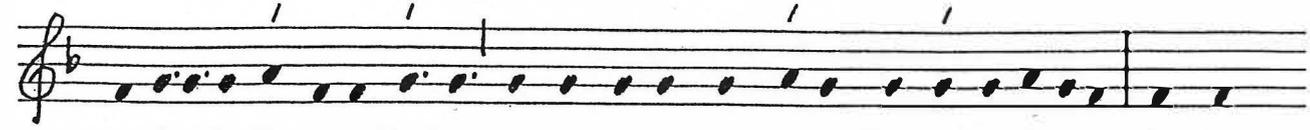
nahm den Leichnam Jesu ab. Auch Nikodemus kam dazu, der einst bei Nacht zu



Jesus gekommen war; er brachte eine Mischung von Myrrhe und Alo-e, gegen



hundert Pfund. Sie nahmen den Leichnam Jesu und wickelten Ihn samt den Spe-



zereien in linnene Tücher, so wie es bei den Juden Begräbnissitte ist. An dem

